

08.10.2012  
Gemeinsame Pressemitteilung von BfR, BVL und RKI

### **Ausbruch von akutem Brechdurchfall bei Kindern und Jugendlichen beendet und aufgeklärt**

**Seit dem Wochenende sind keine weiteren Neuerkrankungen in Zusammenhang mit dem lebensmittelbedingten Ausbruch von akutem Brechdurchfall zu verzeichnen. Die epidemiologischen Untersuchungen des Robert Koch-Instituts (RKI) haben eine Charge Tiefkühlerdbeeren als Ursache identifiziert und es ermöglicht, die Quelle des Ausbruchs gezielt vom Markt zu nehmen. Es sind keine neuen Fälle mehr aufgetreten. Der Ausbruch kann damit als beendet betrachtet werden. Die wissenschaftliche Untersuchung des Ausbruchsgeschehens wird in den Bundesinstituten weiter fortgeführt.**

Es gibt kaum noch Zweifel, dass der Ausbruch von akuter Gastroenteritis in fünf ostdeutschen Bundesländern beendet ist. Der Gipfel der Erkrankungen (jeweils Erkrankungsbeginn) lag zwischen dem 25. und 27. September 2012. Aus Sachsen wurden Ende vergangener Woche noch wenige Ausbrüche in Gemeinschaftseinrichtungen für Kinder gemeldet, die ebenfalls mit Tiefkühlerdbeeren in Verbindung stehen. Nach derzeitigem Kenntnisstand sind seit dem Wochenende keine Neuerkrankungen mehr aufgetreten.

Epidemiologische Untersuchungen des RKI, die in Abstimmung mit den auf lokaler und Landes-Ebene zuständigen Behörden durchgeführt wurden, zeigten, dass Gerichte, die aus tiefgefrorenen Erdbeeren zubereitet worden waren, mit hoher Wahrscheinlichkeit den Ausbruch verursacht haben. Daraufhin konnte die Task Force am Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) ihre Ermittlungen bezüglich der Lieferwege auf eine bestimmte Charge Tiefkühlerdbeeren, die zum Teil in nicht-erhitzter Form abgegeben wurden, einengen und als Auslöser ermitteln.

Inzwischen wurden vom Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt im Auftrag des sächsischen Verbraucherschutzministeriums erstmals Noroviren in einer Probe aus dieser Charge Tiefkühlerdbeeren nachgewiesen.

Insgesamt waren über 11.000 Erkrankungsfälle im Rahmen dieses bisher größten lebensmittelbedingten Ausbruchs von Gastroenteritis in Deutschland aufgetreten und mehrere Hundert Einrichtungen betroffen. Bei einem beträchtlichen Anteil der Patienten wurden Noroviren nachgewiesen.

**Ansprechpartner:**

RKI zu den Fallzahlen und den Epidemiologischen Untersuchungen

Pressestelle des RKI

Telefon: 030-18754 2562 / 2239

E-Mail: [presse@rki.de](mailto:presse@rki.de)

BVL zu Rückverfolgung und Lebensmittelströme

Pressestelle des BVL

Telefon: 030/18444-00211

E-Mail: [pressestelle@bvl.bund.de](mailto:pressestelle@bvl.bund.de)

BfR zu Fragen der Lebensmittelhygiene und mikrobiologischen Analytik  
in Lebensmitteln

Pressestelle des BfR

Telefon: 030-18412 4300

E-Mail: [pressestelle@bfr.bund.de](mailto:pressestelle@bfr.bund.de)

Weitere Informationen:

[www.rki.de](http://www.rki.de)

[www.bvl.bund.de](http://www.bvl.bund.de)

[www.bfr.bund.de](http://www.bfr.bund.de)